



17.03.2010 | Nr. 086/10

Heike Franzen: CDU-Fraktion begrüßt Entlastungen für G-8

Die CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag begrüßt die von Bildungsminister Dr. Eckehard Klug veranlassten Entlastungen beim achtjährigen gymnasialen Bildungsgang:

„CDU und FDP wollen gemeinsam in Schleswig-Holstein den G-8-Bildungsgang zum Erfolg führen. Durch die Korrekturen an der verfehlten Umsetzung des G-8-Bildungsgangs durch seine SPD-Amtsvorgängerin haben wir jetzt die Weichen zu diesem Erfolg gestellt. Ich danke dem Bildungsminister, dass er diese schnellen Entlastungen veranlasst hat“, erklärte Franzen in Kiel.

So werde die Unterrichtsbelastung in der Orientierungsstufe dahingehend verringert, dass die Ganztagsbeschulung auf einen Tag in der Woche reduziert werden können. Auch würden die G 8-Gymnasien in die Förderung durch das Ganztagsschulprogramm aufgenommen, um die Rahmenbedingungen für den Schultag zu verbessern.

Darüber hinaus würden bereits für das Schuljahr 2010/11 für Gymnasien 180 zusätzliche Planstellen bereitgestellt, um Doppelbesetzungen für intensiven Unterricht zu ermöglichen: „Das ist ein klares Signal an die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern. Wir haben die unbestreitbaren Probleme bei der Umsetzung von G-8 erkannt und handeln entsprechend“, so Franzen.

Zu einer weiteren Entlastung in der Mittelstufe komme es durch die Einführung von Wahlpflichtstunden. Auch habe der Bildungsminister eine Überarbeitung der Lehrpläne zugesagt, was einer inhaltlichen Überforderung durch eine zu hohe Stofffülle entgegenwirken werde.

„Diese Maßnahmen führen insgesamt dazu, dass die Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt 32 Wochenstunden Unterricht haben werden. Die beschriebenen Erleichterungen werden für alle jetzt im achtjährigen Bildungsgang befindlichen Schülerinnen und Schüler spürbar sein. Wir brauchen diese Entlastung insbesondere für die Kinder, die sich bereits in den G-8 Jahrgängen befinden und dort auch bleiben werden“, erklärte die Bildungsexpertin.

Darüber hinaus regt die CDU-Fraktion eine Initiative Schleswig-Holsteins für die Kultusministerkonferenz an, die sich insgesamt mit der Ausrichtung des achtjährigen Bildungsganges befasst: „Das Abitur nach acht Jahren muss so gestaltet werden,

dass es zu bundesweit vergleichbaren Abschlüssen führt. Unsere Abiturienten müssen im Bundesvergleich und auch im europäischen Vergleich konkurrenzfähig sein. Das gilt inhaltlich genauso wie hinsichtlich der Regeldauer ihrer Schulbildung“, so Franzen abschließend.